



Protokollauszug
zum MOBILITÄTS- UND UMWELTAUSSCHUSS

am Donnerstag, 21.09.2023, 17:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Kläranlage Eglosheim - Erweiterung der biologischen
Reinigungsstufe - Kostenerhöhung

Beratungsverlauf:

Siehe separates Protokoll zum Betriebsausschuss Stadtentwässerung.

TOP 2 Kläranlage Eglosheim - Neubau einer
Spurenstoffelimination - Baubeschluss (Vorberatung)

Beratungsverlauf:

Siehe separates Protokoll zum Betriebsausschuss Stadtentwässerung.

TOP 3 Sanierung und Umgestaltung Netzstraße Vorl.Nr. 226/23
– Entwurfs- und Baubeschluss –

Beschluss:

1. Der vorgestellten Planung (s. Anlage 2) für den Abschnitt der Netzstraße zwischen der Eichendorffstraße und Frauenried wird zugestimmt.
 2. Die Gesamtkosten in Höhe von 1.100.000€ (brutto) werden unter Berücksichtigung der Städtebauförderung von 250€ je m² und damit ca. 518.250€ (brutto) genehmigt.
 3. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten vorzunehmen, sofern die Gesamtkosten sich gegenüber der Kostenschätzung um nicht mehr als 10% erhöhen.
-

Bei Kostenüberschreitungen von mehr als 100.000€ wird das Gremium informiert.

TOP 3

Sanierung und Umgestaltung Netzestraße
– Entwurfs- und Baubeschluss –

Vorl.Nr. 226/23

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Beratungsverlauf:

BM **Manni** eröffnet die Sitzung des Mobilitäts- und Umweltausschusses. Im Vorfeld hat eine Sitzung des Betriebsausschusses Stadtentwässerung stattgefunden.

Eine **Mitarbeiterin** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität geht anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, auf die Vorlage ein.

BM **Manni** eröffnet die Aussprache. Er geht auf die Städtebaufördermittel ein. Im Rahmen der Belagssanierung sei eine Sanierung und Umgestaltung möglich.

Stadträtin **Dr. Knoß** lobt die gute Planung. Durch die Entsiegelung und Bepflanzung erhalte man eine Aufwertung. Der Bedarf sei gegeben und die Finanzierung gesichert.

Die Hälfte der Kosten werde über Fördermittel gedeckt, erwähnt Stadtrat **Herrmann** und weist darauf hin, dass dies auch Steuergelder seien. Die Maßnahme sei richtig und im Haushalt etatisiert. Es herrsche bereits heute ein extremer Parkdruck. Alle Leitungsträger sollen abgefragt werden. Seine Fraktion werde der Vorlage zustimmen.

Die Sanierung sei sinnvoll und notwendig, meint Stadtrat **Zeltwanger**. Er geht davon aus, dass alle Leitungsträger abgefragt seien. Er fragt nach der Frequenz der Autos und Busse. Seine Fraktion stimmt gerne zu.

Diese Straße, wie auch viele weitere Straßen im Stadtgebiet, seien in keinem guten Zustand, merkt Stadträtin **Liepins** an und wird der Vorlage zustimmen. Aufgrund der Fördermittel sei die Maßnahme sinnvoll, zudem auch die Stadtwerke Arbeiten verrichten müssen. Der Parkdruck sei enorm. Viele Wohnblocks haben keine Parkplätze. Sie fragt, warum die Förderung bei 50% liege und nicht bei 60%. Weiter wünscht sie eine Klärung mit den Stadtwerken zur Fernwärme. Zudem interessiert sie, ob die Parkplätze vor dem Hotel städtisch oder privat seien.

Stadträtin **Knecht** signalisiert ebenso ihre Zustimmung. Sie will wissen, ob die Fahrbahnbreite bei entgegenkommenden großen Fahrzeugen ausreichend sei.

Stadtrat **Müller** begrüßt die Maßnahme ebenso. Die Fahrbahn zu reduzieren und den Straßenraum

klar strukturieren sei sinnvoll. Aufgrund der Ringlinie sei ein Begegnungsverkehr der Busse zu vernachlässigen. Er geht auf die Endhaltestelle ein und will wissen, ob man sich bewusst sei, dass der Bus dort eine längere Zeit im Straßenraum halte.

Stadtrat **Meyer** fragt nach der Mitfinanzierung der Stadtwerke.

BM **Manni** erteilt dem Stadtteilausschuss das Wort. Das Gremium zeigt sich einverstanden.

Die Parkraumnot werde durch parkende Sprinter und Lastwagen erhöht, wird vom **Stadtteilausschusses** angemerkt. Die Parkstände sollen entsprechend angeordnet werden, dass dies nicht mehr möglich sei. Der Parkdruck sei immens. Viele Gebäude haben keine Tiefgarage.

TOP 3

Sanierung und Umgestaltung Netzstraße
– Entwurfs- und Baubeschluss –

Vorl.Nr. 226/23

Eine **Mitarbeiterin** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität geht auf die offenen Fragen ein. Es seien alle Leitungsträger angefragt worden. Zur Fernwärme sei man im Austausch. Die Verkehrsstärke sei eher gering, es gebe lediglich Bewohnerverkehr. Die Bustaktung liege aktuell bei 10 Minuten. Die Wartezeit an der Endhaltestelle dauere 2 Minuten. Der Bus halte auf der Fahrbahn. Gegenverkehr sei möglich und müsse auf Sicht abgestimmt werden. Gegenüber der Haltestelle liegen Garagen. Somit kann in diesem Bereich nicht geparkt werden. Eine barrierefreie Bushaldebucht benötige mehr Platz. Man sei sich dem Parkdruck bewusst. Sie geht auf die Fördermittel ein. Der Zuschuss liege bei 250 Euro pro Quadratmeter. Hiervon werden 60% gefördert. Die SWLB habe einen Kostenanteil zu tragen. Die Stellplätze vor dem Hotel liegen auf einem Privatgrundstück. Das Parken eines Sprinters im Wohngebiet sei grundsätzlich zulässig. Die Kosten für die Stadt liegen bei rund 520.000 Euro. Hierin sei der Anteil der SWLB bereits berücksichtigt.

BM **Manni** lässt über die Vorlage abstimmen.

TOP 4

Entwurfs- und Baubeschluss Radschnellverbindung
RS 8 - Abschnitt Friedrich-Ebert-Straße vor dem
Forum

Vorl.Nr. 228/23

Beschlussempfehlung:

1. Der vorgestellten Planung für die Radschnellverbindung RS 8 für den Abschnitt Friedrich-Ebert-Straße vor dem Forum wird zugestimmt.
2. Die Kosten in Höhe von 2,22 Millionen Euro (brutto) werden vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2024ff. genehmigt. Es wird von einer Förderung in Höhe von 1,93 Millionen Euro (brutto) ausgegangen.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten vorzunehmen,

sofern die Gesamtkosten sich gegenüber der Kostenschätzung um nicht mehr als 15% erhöhen.

Bei Kostenüberschreitungen von mehr als 340.000 Euro wird das Gremium informiert.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Der Beschluss erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Der **Leiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität führt in das Thema ein. Im April habe man sich auf diese Planung geeinigt. In der vertieften Entwurfsplanung haben sich keine Probleme

| | | |
|-------|---|-----------------|
| TOP 4 | Entwurfs- und Baubeschluss Radschnellverbindung RS 8 - Abschnitt Friedrich-Ebert-Straße vor dem Forum | Vorl.Nr. 228/23 |
|-------|---|-----------------|

herausgestellt. Die Parallelstraße zur Stuttgarter Straße am Forum sei eine Privatstraße der Stadt und könne mit einer Schranke geregelt werden. Es gebe dort genug Platz für den Lieferverkehr, Hol- und Bringverkehr und für Behindertenstellplätze.

Ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität geht anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, auf die Vorlage ein. Sobald der Beschluss gefasst sei, werde der Förderantrag gestellt.

BM **Manni** eröffnet die Aussprache. Im kommenden Jahr feiere das Blühende Barock Jubiläum. Man werde deshalb erst im Herbst mit den Arbeiten beginnen.

Stadträtin **Dr. Knoß** freut sich. Lange Zeit habe man geplant. Die Achse sei stark frequentiert und wird mit dem Ausbau des RS 8 zunehmen. Mit der Auflösung des Zweirichtungsweges habe man bereits provisorisch für mehr Sicherheit gesorgt. Die Fördersumme sei hoch. Ihre Fraktion stimmt gerne zu.

Die Schrankenlösung solle nachjustiert werden, merkt Stadträtin **Seyfang** an und wünscht mehr Information, insbesondere zu der Pforte. Der Zebrastreifen sei nicht geeignet und bremse die Radfahrenden auf dem Radschnellweg aus. Sie freut sich über die hohe Fördersumme.

Stadtrat **Raasch** geht auf die Ampelphase von der Alleenstraße in Richtung Friedrich-Ebert-Straße ein und wünscht eine Änderung der Schaltung. Der Zebrastreifen diene als Fußgängerüberweg und sei auf einem Radweg nicht geeignet. Seine Fraktion stimmt der Vorlage zu.

Stadtrat **Dr. O'Sullivan** wird ebenso zustimmen. Die Auflösung des Zweirichtungsweges sei ihm ein Anliegen gewesen, auch wenn der Weg stadtauswärts durch das Kopfsteinpflaster sehr holprig

sei. Der Radschnellweg erfordere zusätzliche Anforderungen und vergrößere die Maßnahme. Die Förderung erhöhe sich dadurch. Die Verkehrsführung für den PKW sei gut gelungen und entzerre den Kraftfahrzeugverkehr. Die Schranke hänge nicht mit dem Radweg zusammen und werde eigenständig gesehen. Er geht von einer sensorgesteuerten Schranke aus.

Die hochfrequentierten Parkplätze konkurrieren mit dem Radverkehr, merkt Stadträtin **Knecht** an. Die Autos kreuzen den Radschnellweg. Die Abführung der Parkplätze müsse schnell und zweispurig nach rechts gehen, sonst werde ein Rückstau und stehende Autos auf dem Radweg befürchtet, auch Emissionen werden dadurch nicht reduziert. Sie geht auf die Planungen zur weiteren Führung des RS 8 ein und fragt, ob Gespräche mit dem MTV stattgefunden haben. Sie will wissen, ob es künftig für die Oststadt keine direkte Verbindung zum Parkplatz Bärenwiese gebe.

Stadtrat **Müller** dankt für die Lösung. Er geht auf die weitere Baumreihe am Fußweg vor dem Forum ein und fragt nach der Führung des Weges. Weiter interessiert ihn die Führung des Radverkehrs stadtauswärts von der Alleenstraße kommend in die Friedrich-Ebert-Straße. Hier wünscht er Anpassungen, unter anderem eine Aufstellung vor der Ampel. Zudem will er wissen, wann der Zuschussantrag gestellt werde.

Stadtrat **Meyer** sieht für die Parkplatzabfahrt der Bärenwiese keine Verbesserung. Der Radweg vor dem ersten Parkplatz solle nicht verschwenkt, sondern gerade geführt werden. Dadurch müssten die abfahrenden Autos den Radweg nicht queren. Die Ampelschaltung für den Rechtsabfluss solle temporär bei Veranstaltungsende besser geregelt werden.

TOP 4

Entwurfs- und Baubeschluss Radschnellverbindung
RS 8 - Abschnitt Friedrich-Ebert-Straße vor dem
Forum

Vorl.Nr. 228/23

Eine Kollision zwischen Auto und Rad sei kaum vorhanden, meint Stadtrat **Herrmann**. Bei Veranstaltungsende gebe es keine Schülerströme und kein erhöhter Radverkehr. Er geht in der Vorlage auf Seite 3/ Absatz 2 ein. Die Andienung des Forums werde verschlechtert, nicht verbessert, meint er. Jedoch sehe er auch keine andere Lösung. Er wünscht mehr Information zur Dooring-Zone. Die Notwendigkeit der Schranke bezweifelt er, zudem befürchtet er häufig technische Probleme. Er befürwortet dort weiterhin Park- und Andienungsmöglichkeiten. Weiter geht er die Zufahrt zum hinteren Parkplatz an der Bärenwiese ein. Künftig sei von dort keine direkte Zufahrt auf die B 27 mehr möglich. Man müsse einen Umweg über die Fasanenstraße fahren. Dies verursache mehr Verkehr, merkt er an. Nachdem es hierzu jedoch keine andere Lösung gebe, nehme seine Fraktion dies in Kauf.

Stadtrat **Handel** freut sich über die zusätzlichen Baumpflanzungen und will wissen, welche Bäume gepflanzt werden. Die Baumbeete sollen insektenfreundlich gestaltet werden. Er fragt, ob die vorhandenen Bodenstrahler demontiert werden können.

Stadtrat **Zeltwanger** wünscht eine bessere Lösung des Kreuzungspunktes im Einmündungsbereich zum Parkplatz Bärenwiese zwischen Auto und Radweg. Hier gebe es zwei Kreuzungsstellen innerhalb von 50 Metern. Zudem soll die Aufstellfläche für die Radfahrenden von der Oststadt kommend breiter gestaltet werden.

Der **Leiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität geht auf die offenen Fragen ein. Die Standards eines Radschnellwegs können in den Kommunen aufgrund der dichten Bebauung nicht vollumfänglich umgesetzt werden. Ein Zebrastreifen darf mit dem Fahrrad befahren werden, jedoch nicht bevorrechtigt. Straßenverkehrsrechtlich sei die Zebrastreifenregelung sehr komplex. De Facto gebe es bei der Parkplatzausfahrt eine zeitliche Entzerrung und nur geringe Konflikte zwischen Auto und Rad. Zur Schrankenlösung laufen Gespräche mit Tourismus & Events. Die Planung hierzu werde gesondert vorgestellt. Die Bedenken des MTV bei der Weiterführung des RS 8 seien bekannt.

Die Autotürzone (Dooring Zone) müsse berücksichtigt werden, merkt ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität an. Der Radschnellweg solle ein attraktives Fahren ermöglichen. Der Belag müsse Asphalt oder Beton sein. Der verschwenkte Radweg vor der Parkplatzausfahrt sei aufgrund der Schleppkurven notwendig. Von der Oststadt könne über die Königsallee der Parkplatz Bärenwiese erreicht werden. Die Königsallee sei in zwei Richtungen befahrbar. Mit der zusätzlichen Baumreihe werde der Platz für den Fußverkehr nicht beeinträchtigt. Der Übergang von der Friedrich-Ebert-Straße in die Alleenstraße werde mit den Planungen zur Alleenstraße geplant. Der Knotenpunkt werde erst im zweiten Schritt angepasst. Die Fördermittelanträge werden direkt nach dem Beschluss gestellt.

Die Schleppkurven seien intensiv geprüft, fügt BM **Manni** hinzu. Die Situation bei Veranstaltungsende verbessere sich durch die getrennten Abfahrten. Er geht auf die weitere Führung ein. Mit dem MTV stehe man in Abstimmung. Es werden aufgrund der Enge bauliche Veränderungen notwendig sein.

Die Baumart sei noch nicht festgelegt, so eine **Mitarbeiterin** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität. Die Baumreihe solle optisch den Fuß- und Radverkehr trennen.

Man wolle in den Wurzelbereich der Bäume nicht eingreifen und werde die in der Erde liegenden Kabel der Bodenstrahler nicht entfernen, fügt die **Leiterin** des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen hinzu.

TOP 4

Entwurfs- und Baubeschluss Radschnellverbindung
RS 8 - Abschnitt Friedrich-Ebert-Straße vor dem
Forum

Vorl.Nr. 228/23

BM **Manni** lässt über die Vorlage abstimmen. Sofern sich im Zuge der weiteren Ausführungsplanung eine Kostensteigerung ergebe, werde das Gremium informiert. Zum Thema Schranken werde gegebenenfalls eine Infovorlage erstellt.

BM **Manni** beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.